

### Veranstaltungsrückblick

#### 02.08.2017, Mitglieder treffen Delegierte

Am 2.8.17 fand im Haus der KKV Hansa die zweistündige Veranstaltung „Mitglieder treffen Delegierte“ statt mit dem Zweck, die Kommunikation zwischen Basis und Vereinsführung zu intensivieren, die durch die Neuorganisation zwangsläufig reduziert wurde. Max Wolf moderierte den Abend, der von 16 Teilnehmern besucht wurde: neue und einige langjährige Mitglieder, „Schnuppermitglieder“ und Vertreter der „Young Crew“. Vier der Teilnehmer waren Delegierte aus Bayern.

Nach Begrüßung und Vorstellung berichtete Regina Wolf-Berleb von der letzten Delegiertenversammlung, die im Juni in Nürnberg stattfand. Die Versammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Die GPM erarbeitet ein neues Leitbild.
- Das frühere gebräuchliche Ehrungswesen für verdiente Mitglieder soll wieder aktiviert werden.
- Die GPM braucht ein modernes Social-Media-Konzept; eine Arbeitsgruppe wird eingerichtet.
- Die Entlastung des Vorstands wurde aus Gründen des Timings auf die nächste DV im November verschoben.

Außerdem erklärte das Präsidium, dass die früher beschlossene „Strategie 2020“ weiterhin gültig sei; an den daraus abgeleiteten Projekten würde gearbeitet. Besonders hervorgehoben wurden die Pflege von „PM Aktuell“ sowie die Arbeit an der ICB 4.

Zur Präsidialratswahl wird der Personalausschuss Kandidaten vorschlagen.

Die Meinungen der Delegierten zu ihrer Rolle und der Versammlung:

- Ablauf und Moderation der Versammlung waren professionell
- Fragen der Delegierten ans Präsidium konnten vorher eingereicht werden und wurden auch beantwortet.
- Dennoch ist man als Delegierter von der Vereinsführung „weiter weg“ als früher ein einfaches Mitglied.
- Wenn man Information jedoch als Holschuld sieht, dann bekommt man auch (mehr oder weniger; Meinung uneinheitlich) die benötigten Informationen.

Anschließend berichtete Gernot Funk-Weinzierl über das Schwerpunkt-Thema „Werte der GPM“: Es wurden 4 Kernwerte erarbeitet, die u.a. auf einer Umfrage basieren, an der sich 953 GPM Mitglieder beteiligt haben. Ein Leitbild mit diesen Kernwerten soll aktualisiert und operationalisiert werden.

In der anschließenden Diskussion hatten die anwesenden Mitglieder Gelegenheit, den Delegierten Fragen zu stellen und Anregungen zu geben, die diese in der nächsten DV zur Sprache bringen können. Hier wurden besonders drei Punkte besprochen: Gemeinnützigkeit, Werte, Strategie.

Gemeinnützigkeit: Fragen der Struktur, Organisation und Aufstellung der GPM werden vom Präsidium bearbeitet, u.a. auch mit der Hilfe einer Wirtschaftsprüfer-Kanzlei. Es ist vorgesehen, dass bei der nächsten DV Kanzlei und Präsidium dazu Vorschläge einbringen. Bei einigen Mitgliedern und Delegierten herrscht allerdings der Eindruck, dass dem Thema nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird und dass die Expertise, die an der Basis vorhanden ist (z.B. Ulrich Lein), genutzt werden soll, damit die Delegierten selber bei der nächsten DV die Initiative mit Anträgen zu diesem Thema ergreifen können. Es wurden vorbereitende Gespräche beschlossen.

Werte: Projekte der GPM zu diesem Thema müssen noch „zum Fliegen kommen“. Diskutiert wurde allerdings die Frage, ob die Werte quasi als Verhaltensempfehlung für aktive Projektmanager, die der GPM angehören, zu sehen sind, oder ob sie sich nicht vielmehr in den Prozessen und Strukturen der GPM selber widerspiegeln müssen: die GPM mit Vorbildfunktion für die Werte, die sie vertritt. Der Kernwert „Kommunikation“ etwa wird nicht als ausreichend umgesetzt gesehen: für viele Mitglieder ist die Organisation der GPM mit der Funktion der beiden Standorte Berlin und Nürnberg unklar. Es wurde der Wunsch geäußert, dass auf allen Ebenen der GPM die jeweiligen Vertreter diese Vorbildfunktion im Auge behalten: „walk the talk“!

Strategie: der Delegierte Ulrich Kolzenburg warf die Frage auf: Wie sollte Projektmanagement im Jahre 2025 aussehen? Und kann man eine „strategische Vision“ von PM in die Delegiertenversammlung tragen? Hintergrund ist die Meinung von Mitgliedern und Delegierten, dass die DV sich nicht damit begnügen sollte, die operativen Vorlagen des Präsidiums „abzusegnen“, sondern mehr Einfluss auf die Tagesordnung nehmen und damit den Gang der Handlung prägen sollte. Wenn sie z.B. mehr Einfluss auf Prozesse wie die Budgetierung fordern würde, dann würde sie der Rolle des höchsten Gremiums der GPM eher gerecht. Daran soll in Zukunft gearbeitet werden.

Walter Plagge